



Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen

Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks

2025

STIFTUNG DER METALLINDUSTRIE IM NORD-WESTEN

Bahnhofstraße 14 | 26122 Oldenburg | Telefon: 0441. 21027-21 | Fax: 0441. 21027-98 | info@stiftung-nordwest.de
www.stiftung-nordwest.de

Inhaltsverzeichnis

Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen	3
I. Bildung	5
1. Oldenburger Mathecamp	5
2. AHOI_MINT-Festival 2025	7
3. „XperimentT!“ - Forschungszentrum NordWest für Schülerinnen und Schüler e.V.	9
II. Wissenschaft und Forschung	11
1. Deutschlandstipendium 2025/2026	11
2. Universität Oldenburg: Innovationscampus	15
3. Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth: Werkstattausrüstung am Fachbereich Ingenieurwissenschaften	16
III. Soziales	17
1. Schlossabend-Spende der Wirtschaftlichen Vereinigung Oldenburg - DER KLEINE KREIS e.V.	17
IV. Kunst und Kultur	18
1. Konzert der Goethe-Gesellschaft Nordenham	18
2. Konzert des Klassik am Meer e.V., Wilhelmshaven	20
3. Verein junger Kaufleute e.V., Leer: Podcast/Features zum 150-jährigen Vereinsjubiläum	21
V. Organe	23
VI. Ausblick	24
VII. Impressum	25

Anmerkung:

Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird in diesem Text auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personen- und Funktionsbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen

Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen wurde im Jahr 2007 begründet. Stifter war der ehemalige Verband der Metallindustriellen des Nordwestlichen Niedersachsens e.V., Wilhelmshaven (Nord-West-Metall). 2007 wurde er mit den Metall-Arbeitgeberverbänden für Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern zu NORDMETALL e.V. vereint. Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen ist heute eine von zwei Stiftungen dieses Verbandes - neben der NORDMETALL-Stiftung mit Sitz in Hamburg.

Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen hat ihren Sitz in Oldenburg.

Mit einem Stiftungskapital von neun Millionen Euro gehört die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen zu den bedeutenden in der Region. Zweck der Stiftung ist die Förderung von Bildung, von Wissenschaft und Forschung, von Kunst und Kultur und von sozialen Maßnahmen und Einrichtungen in der Region Nordwest. Seit ihrer Gründung hat die Stiftung bereits viele wichtige und innovative Projekte, Einrichtungen, Veranstaltungen und Maßnahmen im nordwestlichen Niedersachsen gefördert, selbst initiiert und durchgeführt, die - direkt oder indirekt - auch zu positiven Effekten für den Wirtschaftsstandort und die Metall- und Elektroindustrie geführt haben.

Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen übernimmt gesellschafts- und sozialpolitische Verantwortung, so wie es die Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie in der Region tun, die mit ihren finanziellen Beiträgen die Gründung der Stiftung ermöglicht haben.

Mit der Stiftung sollen Kräfte gebündelt und Netzwerke intensiviert werden. Die Stiftung will einen dauerhaften Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten. Insofern ist die Arbeit der Stiftung im besten Sinne eine Investition in den Standort Nordwest und in seine kommenden Generationen.

Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen 2025

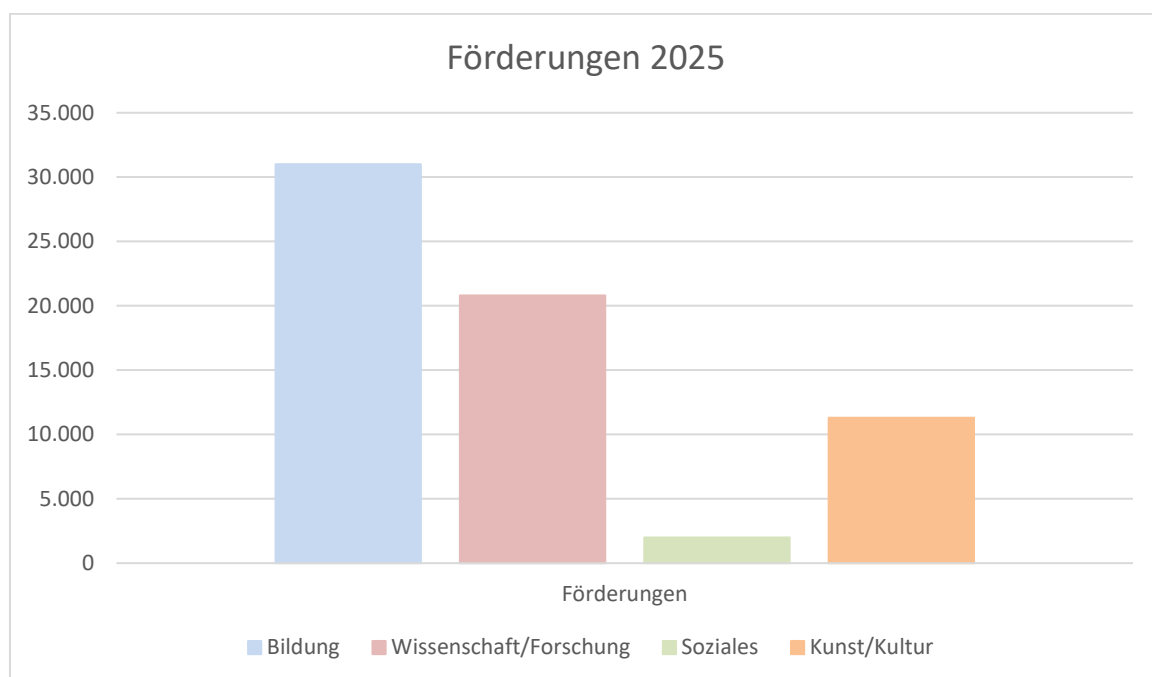
Im Jahr 2025 hat sich die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen allen Stiftungszwecken, der Förderung von Bildung, von Wissenschaft und Forschung, von sozialen Einrichtungen sowie von Kunst und Kultur, gewidmet.

Die Förderung von Bildung hat im Jahr 2025 einen hohen Stellenwert eingenommen, insbesondere für den Bereich MINT. Die größte Förderung ging an „XperimenT!“, das Forschungszentrum NordWest für Schülerinnen und Schüler. Ziel des Forschungszentrums ist es, das Bildungsangebot im Bereich MINT in der Region Nordwest auszubauen, zu bündeln, zu vernetzen und zu koordinieren. Die Stiftung hat sich mit einem nennenswerten Betrag an den Sachkosten beteiligt.

Hervorgehoben sei an dieser Stelle auch die nach wie vor gute Zusammenarbeit mit den vier Hochschulen im nordwestlichen Niedersachsen. Neben eigenen Projekten der Hochschulen hat die Stiftung in den Jahren 2025/2026 zum wiederholten Mal das Deutschlandstipendium gefördert und so insgesamt sechs Studierende unterstützt. Das Deutschlandstipendium fördert mit 300 Euro monatlich Studierende sowie Studienanfänger, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lässt. Die Hälfte des Förderbetrages kommt vom Bund und die andere Hälfte von privaten Stiftern.

Die Stiftung widmete sich im Jahr 2025 auch der Förderung von sozialen Einrichtungen. So hat sie über die so genannte Schlossabend-Spende der Wirtschaftlichen Vereinigung Oldenburg - DER KLEINE KREIS e.V. mehrere karitative Einrichtungen unterstützt.

Im Bereich Kunst und Kultur hat die Stiftung in 2025 zwei herausragende Konzerte ermöglicht und zur Produktion von Features im kulturellen Bereich beigetragen.



I. Bildung

Bildung ist das Fundament der Gesellschaft und das entscheidende Zukunftsthema für die weitere Entwicklung Deutschlands. Bildung setzt bereits im vorschulischen Bereich ein und legt die Grundlagen für alle weiteren beruflichen und privaten Entwicklungsschritte eines jungen Menschen.

1. Oldenburger Mathecamp

Projektpartner: Universität Oldenburg
Projektzeitraum: 2025/2026
Förderung in 2025/2026: 2.500,00 Euro



Bild: privat

Aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse musste das 12. Mathecamp vom Januar 2026 in den April 2026 verlegt werden. Es fand wieder in der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte (HÖB) in Papenburg statt.

Es nahmen 75 Schüler der Jahrgänge sechs bis 13 verschiedener Schulen teil. Die Schüler kamen aus Oldenburg, Varel, Jever, Papenburg, Leer, Aurich, Westerstede, Rastede und Delmenhorst. Alle hatten in ihren Schulen außergewöhnliche Leistungen in Mathematik und großes Interesse an Mathematik gezeigt. Sie haben sich zwei Tage intensiv mit verschiedensten mathematischen Problemen beschäftigt. Die Bandbreite

reichte dabei von Logik über Geometrie, Kombinatorik, Beweisen und bis hin zu Zahlentheorie. Dabei wurden zwei Ziele verfolgt: Es wurde Mathematik betrieben, die in der Schule normalerweise nicht vorkommt, und die Schüler wurden auf mathematische Wettbewerbe vorbereitet. Viele Freundschaften, die in den letzten Jahren bei einem Mathecamp geschlossen wurden, konnten vertieft werden, und neue sind entstanden, was auch eines der Anliegen der Organisatoren ist.

Das Mathecamp ist eine Veranstaltung des Kooperationsverbundes zur Förderung besonderer Begabungen (KOV) der Stadt Oldenburg. Es wurde ursprünglich initiiert von Prof. Dr. Daniel Grieser, Institut für Mathematik der Universität Oldenburg, und Maren Hawighorst, Cäcilienchule Oldenburg und KOV Oldenburg. Beide leiten es noch heute.

Beim 12. Mathecamp waren als Lehrende neben vier Studierenden bzw. Promovierenden auch noch Timo Hillmann, Cäcilienchule Oldenburg, Michael Mienert, Herbartgymnasium Oldenburg, Nicole Rinke, LMG Varel, Dr. Ralf Vogelgesang, Liebfrauenschule Oldenburg, Simon Hermanns und Dietmar Meyer, beide Ubbo-Emmius-Gymnasium Leer, Alicia Lütkemeyer, Melle, Heinzpeter Schmidt, Gymnasium Papenburg und Béatrice Gronau, Gymnasium an der Willmsstraße, Delmenhorst, dabei, sowie Tammo Mintken, der selbst als Schüler viele Jahre teilgenommen hat und nun an der Universität Göttingen studiert. Er ist Vorsitzender der Niedersächsischen Mathematik-Olympiade und unterstützt das Mathecamp darin, eines seiner zentralen Ziele zu erreichen: die Vorbereitung der Teilnehmenden auf die Mathematik-Olympiade.

Die Durchführung des Mathecamps erfolgte in Gruppen, die von Mathematik-Studenten und Mathematiklehrern angeleitet wurden. Am Donnerstag hielt Prof. Dr. Daniel Grieser einen Vortrag über das Thema „Unendlichkeit in der Mathematik“, bei dem es unter anderem um die Frage ging, ob „unendlich“ minus „unendlich“ gleich null ist.

Das schöne Wetter wurde in der Freizeit unter anderem genutzt, um auf dem HÖB-See zu rudern. Begeisterte Rückmeldungen von Schülern wie „Mathe macht einfach Spaß!“ und viele „Aha-Erlebnisse“ zeigten den Erfolg der Veranstaltung. Die Stimmung beim Mathecamp war auch dieses Jahr wieder einmalig. Geplant ist es, auch in den nächsten Jahren Mathecamps mit bis zu 80 Schülern durchzuführen.

Das 12. Oldenburger Mathecamp wurde neben der EWE-Stiftung auch von der Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen in Höhe von 2.500,00 Euro gefördert.

2. AHOI_MINT-Festival 2025

Projektpartner:	Schlaues Haus Oldenburg gGmbH als Verbundkoordination des AHOI_MINT Clusters NordWest
Projektzeitraum:	19.09.2025
Förderung in 2025:	6.000,00 Euro



Bild: Sascha Stüber

Zum zweiten Mal fand am 19.09.2025 das große AHOI_MINT-Festival auf dem Oldenburger Schlossplatz statt. Nach einer offiziellen Eröffnung stürmten die ersten Klassen den Schlossplatz.

Dort gab es Vieles zu entdecken. Die Universität Oldenburg war gleich mit fünf Ständen vor Ort: das Institut für Physik, für Chemie, für Mathematik, das Institut für Chemie und Biologie des Meeres und die Oldenburger Lehr-Lern-Räume (OLELA). Die Chemie hat mit ihrem Stickstoffeis wieder die Massen angezogen. Die Jade Hochschule zeigte spannende Hörversuche und auch das Robotikzentrum JadeBay war mit ihren mobilen Robotern dabei.

Die Hochschule Emden/Leer zog Playmobil-Boote mit einem Schokoladenantrieb durch ein Wasserbecken, das Prof. Freerk Meyer extra für das AHOI_MINT-Festival gebaut hatte.

Die Schulen des Forschungszentrums „XperimenT!“ haben mit ihren Klassen eine MINT-Olympiade entwickelt, die es zu durchlaufen galt. Schüler von neun Schulen aus dem Nordwesten zeigten den Besuchern

spannende Experimente. Unternehmen wie Broetje-Automation, BTC, EWE, CEWE, OOWV oder auch Weiss Pharmatechnik erklärten den jungen Besuchern, welche MINT-Fertigkeiten später im Berufsleben im MINT-Bereich auf sie zukommen könnten. Im Tiny Observatorium, der mobilen Sternwarte der Universität Oldenburg und der Ländlichen Erwachsenenbildung in Niedersachsen (LEB), gab es Astronomie zum Anfassen.

Neben den 40 MI(N)T-Machständen konnten die Besucher zudem im Schlaun Haus spannenden Kurz-Vorlesungen aus Wissenschaft, Forschung und MINT-Praxis lauschen und mit den Vortragenden diskutieren. Sei es zum Thema „Leben im Weltraum“, „Mathematik“ oder auch zur „wilden Natur im Wattenmeer“. Viele unterschiedliche außerschulische Lernorte gaben einen Einblick in ihre MINT-Angebote, die sie das ganze Jahr über anbieten. Das AHOI_MINT Cluster, Veranstalter des Festivals, ist mit knapp 100 Mitgliedern das mitgliedstärkste MINT Cluster bundesweit geworden.

Sponsoren des AHOI_MINT-Festivals waren: CEWE, EWE, Stadt Oldenburg, Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen, Universitätsgesellschaft Oldenburg, OFFIS und die Nordwest-Zeitung. Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen hat das AHOI_MINT-Festival 2025 mit 6.000,00 Euro gefördert.



Bilder: Sascha Stüber

3. „XperimentT!“ - Forschungszentrum NordWest für Schülerinnen und Schüler e.V.

Projektpartner: „XperimentT!“ - Forschungszentrum Nord-West für Schülerinnen und Schüler e.V.
 Projektzeitraum: 2026 bis 2028
 Förderung 2026 bis 2028: 22.500,00 Euro



Das Forschungszentrum NordWest „XperimentT!“ ist hervorgegangen aus einer engen Kooperation von drei im MINT-Bereich aktiven Schulen: der Graf-Anton-Günther-Schule Oldenburg (GAG), dem Alten Gymnasium Oldenburg (AGO) und der heutigen Oberschule (früher: Robert-Dannemann-Schule) in Westerstede. Vorrangiges Ziel

dieses Projektes ist es, das Bildungsangebot im Bereich MINT in der Region Nordwest auszubauen, zu bündeln, zu vernetzen und zu koordinieren. Es soll Schülern die Möglichkeit bieten, eigene Ideen zu entwickeln, in kleinen Gruppen an MINT-Projekten zu arbeiten, themenbezogen selbstständig zu experimentieren und ihre Ergebnisse zur Diskussion zu stellen. Die interdisziplinär angelegten Projekte sollen neben der Erarbeitung von fachlichen Inhalten überfachliche Kompetenzen fördern und führen Schüler über schulische Möglichkeiten hinaus an forschungs- und problemorientiertes Lernen heran.

Zum strategischen Ausbau dieser Bildungsangebote haben sich Vertreter aller Schulen zusammengesetzt und die am 09.09.2016 erfolgte Gründung des Trägervereins „Forschungszentrum NordWest für Schülerinnen und Schüler“ initiiert. Im Laufe der Zeit sind immer mehr Mitgliedsschulen dazu gekommen. Heute erstreckt sich das Netzwerk von Delmenhorst über Oldenburg, Leer und Aurich bis nach Esens und Wilhelmshaven. Seit Ende 2020 ist „XperimentT!“ einer der Verbundpartner im AHOI_MINT Cluster NordWest.

Die Koordinatoren und Regionalleitungen von „XperimentT!“ werden direkt vom Kultusministerium des Landes Niedersachsen durch so genannte Anrechnungsstunden finanziert. Lehrkräfte sind von ihrer Stammschule an das Forschungszentrum NordWest mit einer bestimmten Stundenzahl abgeordnet. Somit wird die Hauptlast der (Personal)Kosten vom Land Niedersachsen übernommen.

Darüber hinaus hat der Verein weitere jährliche Kosten. So bezog sich der Förderantrag an die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen auf Kosten in Höhe von jährlich 17.500,00 Euro für die Übungsleitungen und die Sachausgaben, die das Fundament der Vereinsarbeit sichern. Für eine langfristige Planung wurde um eine Förderung für die Jahre 2025 bis 2027 gebeten.

Der Vorstand der Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen hat bereits in 2025 eine Förderung ausschließlich für Sachausgaben in Höhe von 7.500,00 Euro pro Jahr für drei Jahre beschlossen. Nach diesem Beschluss hat der Vorstand von „XpermineT!“ die Stiftung gebeten, den Förderzeitraum auf die Jahre 2026 bis 2028 zu verschieben. Im Jahr 2025 hat letztmalig eine Förderung über das BMBF stattgefunden, mit der der Verein seine wichtige, grundlegende Sachmittelfinanzierung für 2025 geplant hat. Ab 2026 würde die Förderung der Stiftung für die kommenden drei Jahre Planungssicherheit und Stabilität geben und Vereinsaktivitäten absichern. Der Vorstand der Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen stimmte der Verschiebung zu.

II. Wissenschaft und Forschung

Wissenschaft und Forschung sind Grundlage einer modernen Wissensgesellschaft und Ausgangspunkt einer auf Innovation gründenden Wirtschaft. Die Sicherung der akademischen Ausbildung, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Erhalt eines hohen Forschungsniveaus sind ein Schwerpunktbereich der Arbeit der Stiftung.

1. Deutschlandstipendium 2025/2026

Das Deutschlandstipendium fördert seit dem Sommersemester 2011 mit 300 Euro monatlich Studierende sowie Studienanfänger, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lässt.

Deutschland STIPENDIUM

Die Hälfte vom Bund und die andere Hälfte von privaten Stiftern: Vom Bündnis aus zivilgesellschaftlichem Engagement und staatlicher Förderung sollen bis zu 1,5 Prozent der Studierenden an deutschen Hochschulen profitieren. Der Leistungsbegriff, der dem

Stipendium zugrunde liegt, ist bewusst weit gefasst: Gute Noten und Studienleistungen gehören ebenso dazu wie die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen oder das erfolgreiche Meistern von Hindernissen im eigenen Lebens- und Bildungsweg. Die Stipendiaten erhalten das einkommensunabhängige Fördergeld von monatlich 300 Euro für mindestens zwei Semester und höchstens bis zum Ende der Regelstudienzeit, damit sie sich erfolgreich auf ihre Hochschulausbildung konzentrieren können.

Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen hat in den Jahren 2025/2026 an drei Hochschulen des nordwestlichen Niedersachsens das Deutschlandstipendium gefördert:

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

- Förderung von 2 Stipendiaten für jeweils 1 Jahr (01.10.2025 bis 30.09.2026) in Höhe von insgesamt 3.600,00 Euro



Am 13.11.2025 wurden die Urkunden für das Deutschlandstipendium 2025/2026 an der Universität Oldenburg feierlich vergeben. Bild: Universität Oldenburg

Universität Vechta

- Förderung von 2 Stipendiaten für jeweils 1 Jahr (01.10.2025 bis 30.09.2026) in Höhe von insgesamt 3.600,00 Euro



Am 12.11.2025 fand die Vergabefeier für das Deutschlandstipendium 2025/2026 an der Universität Vechta statt. Bild: Friedrich Schmidt/Universität Vechta

Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth

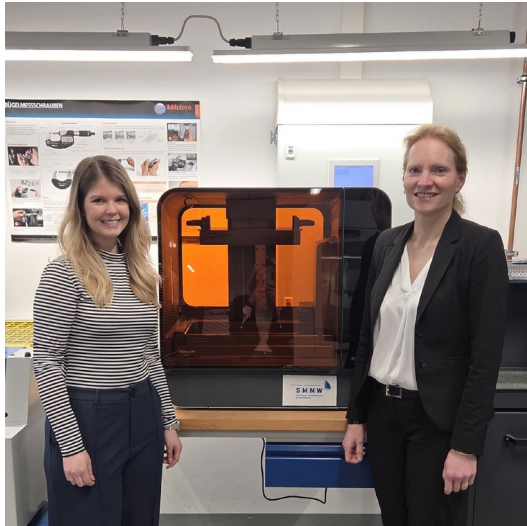
- Förderung von 2 Stipendiaten für jeweils 1 Jahr (01.09.2025 bis 31.08.2026) in Höhe von insgesamt 3.600,00 Euro



Zur feierlichen Verleihung der Urkunden am 25.09.2025 kamen zahlreiche Förderer und Stipendiaten. Bild: Jade Hochschule/Sascha Stüber

2. Universität Oldenburg: Innovationscampus

Projektpartner:	Universität Oldenburg
Projektzeitraum:	2025
Förderung in 2025:	4.000,00 Euro



Verena Albrecht (re.) und Franziska Gloeden bei der offiziellen Übergabe des 3D-Druckers an den Innovationscampus. Bild: SMNW

Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen hat den Innovationscampus der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg bei der Anschaffung eines Kunstharz-3D-Druckers mit einer Förderung in Höhe von 4.000 Euro unterstützt. Das Spezielle an diesem Drucker: Der Bauraum ist größer und ermöglicht die Produktion größerer Prototypen. Die Stellvertretende Vorsitzende der Stiftung, Verena Albrecht, informierte sich vor Ort über die Einsatzmöglichkeiten des Druckers.

Franziska Gloeden, Teamleiterin Transfer im Innovationscampus, erklärte, dass es aktuell ein Gründungsvorhaben aus den Neurowissenschaften gebe, das einen Prototypen drucken müsse. Dafür sei aber der vorhandene 3D-Drucker nicht groß genug gewesen. „Mit dem neuen Drucker kommt das Gründungsteam nun einen deutlichen Schritt voran“, so Franziska Gloeden. Zudem werde der Drucker vielen anderen Gründungen helfen, ihre Ideen umzusetzen.

Für Verena Albrecht eine gut angelegte Förderung: „Das ist ein sehr sinnvolles Projekt, weil es Gründern auf dem Weg zum eigenen Unternehmen den Weg ebnet.“

3. Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth: Werkstattausrüstung am Fachbereich Ingenieurwissenschaften

Projektpartner: Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/
Elsfleth
Projektzeitraum: 2024/2025
Förderung in 2024/2025: 6.000,00 Euro



Der Fachbereich Ingenieurwissenschaften hat einen neuen Werkstattleiter bekommen, der neue Ideen und Strukturen in der Werkstatt umsetzen möchte. Die Werkstatt wird in Richtung einer Ausbildungswerkstatt mit einer integrierten Studierendenwerkstatt, ähnlich einem MakerSpace, weiterentwickelt. In diesem Zusammenhang wird die Werkstatt umgebaut und umgestaltet sowie die Ausstattung erweitert. Das ist aus Mitteln der Jade Hochschule nur in begrenztem Rahmen durchführbar.

Um die Ausbildung in der Region in diesem wichtigen Bereich zu fördern, hat die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen für die Erneuerung der Werkstattausrüstung des Fachbereichs Ingenieurwissenschaften im Rahmen einer konzeptionellen Neugestaltung eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 6.000,00 Euro für die Anschaffung einer Tischfräsemaschine zugesagt. Die Zusage erfolgte im Jahr 2024. Die Jade Hochschule hat die Mittel im Jahr 2025 angefordert.

III. Soziales

Schwierige Situationen bewältigen oder sie erst gar nicht entstehen lassen: Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen unterstützt Projekte der Jugend- und Altenhilfe sowie des öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtswesens.

1. Schlossabend-Spende der Wirtschaftlichen Vereinigung Oldenburg - DER KLEINE KREIS e. V.

Projektpartner: diverse soziale Einrichtungen
 Projektzeitraum: 2024/2025
 Förderung in 2024/2025: 2.000,00 Euro

Die Wirtschaftliche Vereinigung Oldenburg - DER KLEINE KREIS e. V. sammelt in jedem Jahr anlässlich ihres Abends im Schloss zu Oldenburg Spenden für soziale Einrichtungen in der Region.

Der Vorstand der Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen hat für 2024 und 2025 eine Spende in Höhe von je 1.000 Euro zugunsten der sozialen Einrichtungen beschlossen.

Die Spende anlässlich des Schlossabends 2024 erhielten folgende karitative Einrichtungen: TelefonSeelsorge Oldenburg, Verein der Freunde des Elisabeth Kinderkrankenhauses e.V., Harfe e.V. und Integrationslotsen Landkreis Cloppenburg e.V.

2025 erhielt die Bahnhofsmission Oldenburg die Spende.

IV. Kunst und Kultur

Kunst und Kultur eröffnen neue Sichtweisen auf altbekannte und gesetzte Muster und Verhaltensweisen. Sie befördern Phantasie und Kreativität des Einzelnen und sind Ausdruck einer modernen, offenen Gesellschaft, die sich mit Vergangenheit und Gegenwart kritisch auseinandersetzt. In diesem Förderbereich unterstützt die Stiftung unter anderem Konzerte, die in der Region stattfinden, oder fördert die Restaurierung von historischen Gebäuden.

1. Konzert der Goethe-Gesellschaft Nordenham

Projektpartner:	Goethe-Gesellschaft Nordenham e.V., Nordenham
Projektzeitraum:	13.03.2025
Fördersumme in 2025:	2.500,00 Euro



Die Goethe-Gesellschaft Nordenham ist eine von 60 Ortsvereinigungen der internationalen Muttergesellschaft in Weimar. Sie wurde im Jahr 1946 gegründet und trägt seitdem mit Wortbeiträgen, Kammermusikaufführungen und

Sinfoniekonzerten maßgeblich zum kulturellen Angebot im Industriestandort Nordenham bei. Mit ihren 335 Mitgliedern ist sie inzwischen die größte Ortsvereinigung in Deutschland.

Bereits zum achten Mal war der renommierte Pianist Alexander Krichel im Jahr 2025 zu Gast in Nordenham. Auf Einladung der Goethe-Gesellschaft spielte er am 13.03.2025 in der Aula des Gymnasiums Nordenham.

Als 18-Jähriger begeisterte Alexander Krichel vor knapp zwei Jahrzehnten als damals noch recht unbekannter Pianist zum ersten Mal das Nordenhamer Publikum. Inzwischen hat er internationalen Ruhm erlangt und ist mit Konzerten weltweit unterwegs. Alexander Krichel hat in der Philharmonie Berlin, der Elbphilharmonie Hamburg, der Kölner Philharmonie, im Konzerthaus und Musikverein Wien oder in der Tonhalle Zürich gespielt.

Ebenso war er in London, New York, Hongkong, Shanghai, Tokio, Kyoto, St. Petersburg, Mexico City, Oslo, Warschau, Bukarest und vielen weiteren Städten zu Gast. Trotzdem kehrt der Pianist immer wieder gerne nach Nordenham zurück, denn er liebt die familiäre Atmosphäre in der Goethe-Gesellschaft.

Bei dem Konzert spielte Alexander Krichel Werke von Chopin und Rachmaninoff.



The poster is divided into two main sections. The left section has a green background with white text. The right section has a light beige background with black and green text. A small photograph of Alexander Krichel is positioned in the upper right of the beige section. At the bottom of the beige section, there is a logo for the 'Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen'.

DONNERSTAG
13. MAR
19.30 Uhr
Aula
Gymnasium

Alexander Krichel, Klavier

CHOPIN
Nocturne Des-Dur op. 27/2
Ballade Nr. 2 F-Dur op. 38
Sonate Nr. 2 b-moll op. 35

—

RACHMANINOFF
Six Moments Musicaux op. 16

Eintritt 18 € / Mitglieder 8 €

Gefördert durch: **S|I|M|N|W**  Stiftung der Metallindustrie
im Nord-Westen

Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen ermöglichte das Konzert mit einer Förderung in Höhe von 2.500,00 Euro.

Auszug aus dem Jahresprogramm 2025 der Goethe-Gesellschaft

2. Konzert des Klassik am Meer e.V., Wilhelmshaven

Projektpartner: Klassik am Meer e.V., Wilhelmshaven
 Projektzeitraum: 01.11.2025
 Fördersumme in 2025: 4.500,00 Euro

Bei „Klassik am Meer“ Wilhelmshaven dreht sich seit über 20 Jahren alles um das gemeinsame Musizieren. Profis aus den Bereichen Chor und Orchester treffen hier auf Laien und stellen gemeinsam ein Programm auf die Beine. Dazu sind jedes Jahr herausragende Künstler aus Deutschlands größten Ensembles geladen. Gemeinsam mit Laienmusikerinnen und -musikern erarbeiten und zeigen sie ein vielfältiges Programm. Besonders spannend bei diesem Event ist die Einbeziehung der musikinteressierten Jugend. So sind auch Schulkinder und Studierende der umliegenden Schulen und der Hochschule in die Gestaltung eingebunden. Das geschieht an verschiedenen Spielorten in der Stadt Wilhelmshaven.

So fand am 01.11.2025 zum wiederholten Mal das Kinderkonzert der Konzertreihe „Klassik am Meer“ in der Neuapostolischen Kirche an der Salzastraße in Wilhelmshaven statt.



Unter dem Motto „Wir retten Händel!“ konnten Kinder und Erwachsene etwas über einen existenziellen Streit des großen Barock-Komponisten mit seinem Widersacher Johann Mattheson erfahren und mit Hilfe der umtriebigen Zeitreisejournalistin Minna Minute (gespielt von der Konzertpädagogin Britta Riedmiller) über 300 Jahre in die Vergangenheit reisen.

Hier erlebten die Kinder die beeindruckende Musik von Georg Friedrich Händel, dargeboten vom Ensemble la festa musicale aus Hannover. In einer kurzweiligen Aufführung, bei der die barocken Originalinstrumente vom Cembalo über die Trompete bis hin zu diversen Streichinstrumenten vorgestellt wurden, kamen alle Zuhörenden in der gut gefüllten Kirche voll auf ihre Kosten.

Der Kammerchor Wilhelmshaven der Neuapostolischen Kirche sang gemeinsam mit einem extra zu diesem Anlass einberufenen „Händel-Retter-Kinderchor“ unter der Leitung von Gerrit Junge Ausschnitte aus dem Oratorium „The Messiah“, führte ein feierliches „Fest-Bourree“ aus der berühmtesten Wassermusik auf und wirkte tatkräftig in einer Tanz-Performance mit.

Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen ermöglichte das Kinderkonzert mit einer Förderung in Höhe von 4.500,00 Euro.

3. Verein junger Kaufleute e.V., Leer: Podcast/Features zum 150-jährigen Vereinsjubiläum

Projektpartner:	Verein junger Kaufleute e.V., Leer
Projektzeitraum:	2025
Fördersumme in 2025:	4.000,00 Euro

Der Verein junger Kaufleute e.V. wurde 1876 in Leer gegründet. Sein ursprünglicher Zweck war die „Fortbildung im kaufmännischen und allgemeinen Wissen und Förderung der Zusammengehörigkeit der Mitglieder“.



Seit 1967 Heimat des Vereins: das Theater an der Blinke.
Bild: Verein junger Kaufleute e.V.

In diesem Sinne hat der Verein im Verlauf der Geschichte kontinuierlich das kulturelle Leben der Stadt Leer beeinflusst und bereichert. Damals durch ein vielseitiges Vortragswesen, Theateraufführungen und Musikveranstaltungen. Heute mit einem weit über die Grenzen der Stadt Leer hinaus anerkannten Angebot hochkarätiger, klassischer Konzerte mit Musikern, die auf internationalen Bühnen der Welt Erfolge feiern.

Die Konzerte werden in ausschließlich ehrenamtlicher Arbeit vom Vorstand des Vereins geplant und organisiert. Die Finanzierung erfolgt über die Mitgliedsbeiträge.

Austragungsort der Veranstaltungsreihen ist das Theater an der Blinke in Leer, Ostfriesland. Die frühere Ems-Aula ist seit 1967 das Zuhause des Vereins.

Mitglieder sind heute Musik-Begeisterte jeden Alters.

Für das Jubiläumsjahr 2026 möchte der Verein professionelle Features produzieren lassen. Mit dieser modernen Dokumentation seiner Tätigkeit möchte er einen neuen Zuschauerkreis gewinnen, Barrieren zur klassischen Musik abbauen und Neugier wecken. Gesprächspartner sollen Vereinsmitglieder und Helfer hinter den Kulissen, Vorstandsmitglieder, Sponsoren und auch die Musiker sein.

Für das Stammpublikum stellt die neue Form eine gute Möglichkeit dar, sich zu informieren und sich auf das Kulturangebot der jeweiligen Konzertsaison einzustimmen.

Für dieses Vorhaben hat der Verein mit der erfahrenen Hörfunkjournalistin Magdalene Melchers eine versierte Expertin in der Kulturszene gewinnen können.

Dieses Projekt unterstützt die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen mit einer Förderung in Höhe von 4.000,00 Euro.

1. Organe

1. Vorstand

Der Vorstand der Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen bestand im Jahr 2025 aus folgenden Personen:

Folkmar Ukena, Leer (Vorsitzender)
Verena Albrecht (stellv. Vorsitzende)
Klaus Brunkhorst, Wildeshausen - bis 31.12.2024
Dr. Hendrik Coldenstrodt, Friesoythe
Lutz Neugebauer, Rastede - ab 01.01.2025
Stefan Flenker, Varel - ab 18.11.2025
Birte Winterseel, Wilhelmshaven - bis 07.10.2025

2. Kuratorium

Das Kuratorium der Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen setzte sich 2025 aus folgenden Personen zusammen:

Carl van Dyken, Emden (Vorsitzender)
Jürgen Lehmann, Rastede (stellv. Vorsitzender)
Anna Blumenberg, Papenburg
Carlo Graepel, Lönningen
Lutz Neugebauer, Rastede - bis 31.12.2024
Lutz Oelsner, Bremen
Björn Sommer, Emden - ab 01.01.2025

2. Ausblick

Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen wird sich auch im Jahr 2026 ihren Stiftungszwecken widmen, der Förderung von Bildung, von Wissenschaft und Forschung, von Kunst und Kultur und von sozialen Maßnahmen und Einrichtungen.

Neben der Förderung von externen Projekten hat die Stiftung ein eigenes Projekt ins Leben gerufen, den Innovationspreis „InnoMeter“.

3. Impressum

Herausgeber:

Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen
Rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts

Bahnhofstraße 14
26122 Oldenburg
Telefon: 0441 21027-21
E-Mail: info@stiftung-nordwest.de
Internet: www.stiftung-nordwest.de

Inhaltlich verantwortlich:

Verena Albrecht, stellv. Vorsitzende und geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Redaktion:

Irina Borchers

Gestaltung:

Irina Borchers

Stiftungsaufsicht:

Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, Oldenburg
Die Stiftung wird dort unter dem Aktenzeichen 2.06-11741-15(095) geführt.

Gemeinnützigkeit:

Zweck der Stiftung ist die Förderung von

- Bildung
- Wissenschaft und Forschung
- Kunst und Kultur
- sozialen Maßnahmen und Einrichtungen.

Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen ist steuerbegünstigt, weil sie ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung in der jeweils geltenden Fassung verfolgt.

Steuernummer 64/220/15570 beim Finanzamt Oldenburg. Der letzte Freistellungsbescheid ist datiert vom 20.05.2025.

Folkmar Ukena

Verena Albrecht

Dr. Hendrik Coldenstrodt

Stefan Flenker

Lutz Neugebauer